

16259 Beiersdorf (MOL)

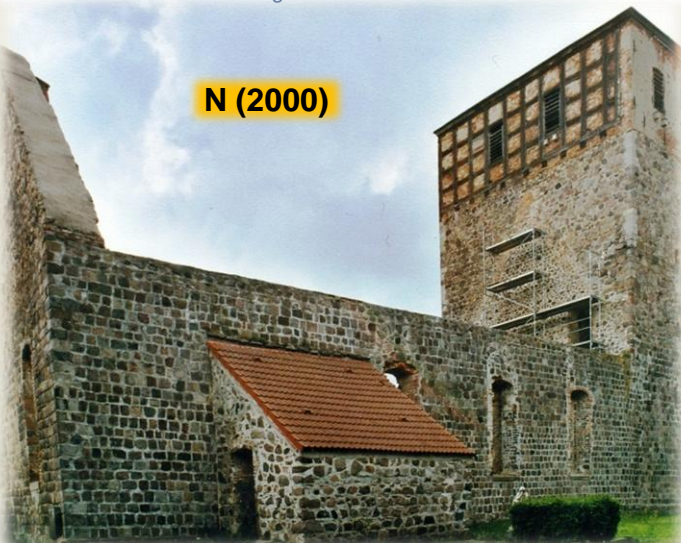
[~44 km nw 15306 Seelow; UTM: U33 417 5839]

Beiersdorf wurde 1267 erstmals urkundlich als „Villa Beigerstrop“ erwähnt. Der Ort liegt an einer alten Handelsstraße, die von Berlin zur Oder führte. Sie ist noch vorhanden, gilt aber heute nur noch als Feldweg. 2001 haben sich Beiersdorf und das benachbarte Freudenberg zu einer Gemeinde vereinigt.

Bei Freudenberg befand sich bis 1990 eine unterirdische Führungsstelle für den Innenminister der ehemaligen DDR. Sie ist eine, aus drei, durch Gänge verbundenen, Bunkern bestehende Anlage, die auch einem Atomschlag für eine gewisse Zeit standgehalten hätte. Der Minister hätte dorthin ausweichen können, falls es ihm in der Berliner Mauerstraße „zu heiß“ geworden wäre..

Die Örtlichkeit kann besichtigt werden.

N (2000)



NO (2012)



Die Kirche in Beiersdorf war seit Kriegsende 1945 eine Ruine. Die Außenmauern zeigen einen Feldsteinbau mit Querturm in der Breite des Schiffes, der noch vor der Mitte des 13. Jh. erbaut worden sein könnte. 1738 war sie grundlegend erneuert worden. Dehio 2012 schreibt, dass die Kirche von 1990-2010 saniert worden ist (vgl X., S. 70). Bei dem Besuch im Jahre 2000 standen jedenfalls Gerüste.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Heckelberg, Schönfeld (BAR), Tempelfelde (BAR).

Friedhofsportal O

